
Pressemitteilung

Nach der Hitzewelle: „Bauen der Zukunft“ rückt klimaresiliente Städte in den Mittelpunkt

300 Jahre nach dem Stadtbrand von Reutlingen zeigt der Innovationstag, warum zukunftsfähiges Bauen nur im Zusammenspiel unterschiedlichen Fachdisziplinen gelingt – und wie die digitale Plattform von Bauen der Zukunft Wissen, Akteure und Lösungen schneller zusammenbringt und die Umsetzung beschleunigt.

Reutlingen, 2. Juli 2026. Deutschland hat eine außergewöhnliche Hitzewelle erlebt. Temperaturen von über 40 Grad, aufgeheizte Innenstädte und Wohnungen, die nachts kaum noch abkühlen, haben deutlich gemacht: Die Frage, wie wir künftig bauen, planen und leben, ist keine abstrakte Zukunftsdebatte mehr. Sie betrifft den Alltag der Menschen.

Genau an diesem Punkt setzte der Innovationstag **„Bauen der Zukunft“** am 2. Juli 2026 in der Stadthalle Reutlingen an. 300 Jahre nach dem großen Stadtbrand von Reutlingen im Jahr 1726 wurde der historische Blick bewusst mit den aktuellen Herausforderungen der Gegenwart verbunden: Damals stand die Stadt vor der Aufgabe des Wiederaufbaus. Heute geht es darum, Städte, Gebäude und Infrastruktur widerstandsfähiger gegen Hitze, Klimawandel, Ressourcenknappheit und Krisen zu machen.

Im Mittelpunkt stand dabei die Erkenntnis: Zukunftsfähiges Bauen ist kein Einzelthema. Hitze in Städten lässt sich nicht allein durch Architektur lösen. Sie betrifft Stadtplanung, Materialwahl, Gebäudetechnik, Energieversorgung, Begrünung, Wasser, Verschattung, Brandschutz, Handwerk, Bauunternehmen, Kommunen, Investoren und Nutzer gleichermaßen.

„Die Hitzewelle der vergangenen Tage hat gezeigt, dass Bauen längst ein gesellschaftliches Thema ist. Es geht um Gesundheit, Lebensqualität und die Frage, wie unsere Städte auch in Zukunft funktionieren“, sagt Ralf Galster, Geschäftsführer von Bauen der Zukunft und sinfiro. „Dafür reicht es nicht, einzelne Probleme isoliert zu betrachten. Wir brauchen das Zusammenspiel vieler Fachrichtungen – und den Willen, aus diesem Wissen konkrete Lösungen zu machen.“

Genau hier versteht sich **Bauen der Zukunft** als interdisziplinäre Denk- und Umsetzungsplattform für zukunftsfähiges Bauen. Der Innovationstag brachte Fachleute aus Bauwirtschaft, Architektur, Stadtplanung, Brandschutz, Forschung, Kommunen, Industrie, Handwerk und Digitalisierung zusammen. Dabei ging es nicht nur um Austausch und Diskussion, sondern vor allem um die Frage, wie aus Wissen konkrete Lösungen werden: in Gebäuden, Quartieren, Bauprojekten, kommunalen Entscheidungen und der täglichen Praxis von Planung, Handwerk und Bauwirtschaft.

Diskutiert wurden unter anderem klimaresiliente Stadtentwicklung, nachhaltige Baustoffe, Holzbau, Beton, Kreislaufwirtschaft, Urban Mining, KlimaEngineering, Brandschutz, BIM und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Planung und Bau.

Mit der digitalen Plattform von Bauen der Zukunft wurde zudem ein zentraler Baustein der Initiative vorgestellt. Ihr Anspruch: das Bauwesen neu denken, Wissen zugänglich machen und Lösungen schneller mit den richtigen Akteuren zusammenbringen. Die Plattform verknüpft Fachwissen, Best Practices, Produktinformationen, Projektanforderungen und Dienstleisterprofile, um aus komplexen Fragestellungen konkrete Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Die Botschaft des Tages war klar: Die Bauwende entsteht nicht durch Reden allein. Sie beginnt dort, wo Fachwissen vernetzt, Entscheidungen ganzheitlich gedacht und Lösungen konsequent umgesetzt werden – in konkreten Projekten, in Städten und Gemeinden, auf Baustellen und in den Unternehmen der Bau- und Planungsbranche.

Über Bauen der Zukunft

Bauen der Zukunft ist eine interdisziplinäre Denk- und Umsetzungsplattform für zukunftsfähiges Bauen. Sie bringt Akteure aus Bauwirtschaft, Architektur, Stadtplanung, Handwerk, Industrie, Wissenschaft, Kommunen und Digitalisierung zusammen, um konkrete Lösungen für nachhaltige, resiliente und lebenswerte Städte zu entwickeln.

Pressekontakt

Ralf Galster

Bauen der Zukunft / sinfiro

Mobil: 0171 5336795